

Zentralschweizer Voralpen **Gersau – Weggis**

Unterwegs am »Vierwaldstätterweg«

Eine der schönsten Etappen am Weg um den Vierwaldstättersee führt an der Südflanke des Rigi massivs in anregendem Auf und Ab über Vitznau nach Weggis. Einmalig die Ausblicke übers Wasser bis zum Uri Rotstock.

▲ ↑ ↓ 740 Hm | ⌚ ↑ 5 Std.



normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Gersau (436 m)

Ausgangspunkt: Schifflanlegestelle Gersau

Endpunkt: Anlegestelle Weggis (435 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Schiffsverbindung Vitznau – Gersau, alternativ Postbus Küsnacht – Brunnen

Gehzeiten: Gersau – Vitznau 2 Std., Vitznau – Weggis 3 Std.

Beste Jahreszeit: Frühling (Kirschbaumblüte!) bis zum ersten Schnee

Karte/Führer: Swisstopo

1:50 000, Blätter 235T

»Rotkreuz« und 245T »Stans«; Ulrich Tubbesing »Wanderführer Vierwaldstättersee«, Bergverlag Rother, Oberhaching

Fremdenverkehrsamt: Luzern Tourismus AG, Bahnhofstraße 3, CH-6002 Luzern, Tel. 00 41/41/2 27 17 17, luzern@luzern.com, www.luzern.com

Einkehr: Restaurant Kuorez, weitere in Vitznau und in Weggis

Charakter/Schwierigkeiten: Recht lange, aber wenig



anstrengende Hangwanderung, überwiegend gute Wege, durchgehend mit der Nummer 98 (Vierwaldstätterweg) markiert. Etwas Trittsicherheit ist am »Orenfad« erforderlich, einem besonders romantischen Wegabschnitt, der zwischen Bergsturzürmern und mächtigen Nagelfluhwänden gegen die Chesteneweid absteigt. *Der besondere Tipp:* Besonders reizvoll im Frühling, wenn die Kirschbäume blühen.

Zentralschweizer Voralpen **Gersau – Weggis**

Von Gersau nach Vitznau: Vom Seeufer in Gersau (bis 1817 die kleinste Republik der Welt!) zunächst neben dem kanalisierten Teuffibach hinauf zu den Wegweisern im Oberdorf. Hier links und auf einem schmalen Asphaltsträßchen weiter bergan. Unmittelbar hinter einem kurzen Tunnel verlässt man die Fahrspur und biegt in den alten Saumpfad ein, der parallel zur Straße, aber etwas tiefer, in Mischwald zum Gehöft Unter Rängg führt. Weiter westwärts in leichtem Auf und Ab durch den Eichwald und flach zur Gartenwirtschaft Kuorez (627 m) in schöner Aussichtslage mit Blick über den See und auf die beiden »Nasen« genannten Halbinseln. Über ein paar Straßenschleifen zu den Häusern von Bürglen und zur Uferstraße hinab. Neben ihr (Gehsteig) hinein nach Vitznau (438 m).

Von Vitznau nach Weggis: Von der Talstation der Vitznauer Rigibahn gleich steil bergan, was den Vorteil hat, dass man bald freie Sicht über den See und auf die Berge des Südufers hat, mit dem Niederbauen-Chulm (1923 m) als markantem Eckpfeiler. Das herrliche Panorama hat auch einen Bauboom ausgelöst: ein Chalet mit See- und Bergsicht – nicht nur des Schweizer Traum. Mit

zunehmender Höhe wird das Grün mehr, der Beton weniger. Dafür kommen noch größere Mauern in Sicht: die gewaltigen Nagelfluhwände der Rigi. Knapp unterhalb von Teufibalm verzweigt sich der Weg. Links geht's sanft absteigend in einen Graben, dahinter stößt man auf ein Asphaltsträßchen. Mit ihm bergan zu einem Aussichtspunkt (Rastplatz), dann steil (Holzstufen) am Rand des Abbruchs hinauf bis nach Allmig (774 m). Nun wird's spannend! Der schmale Weg (Orenfad) leitet steil in die Tiefe; zwei Eisenleitern helfen über Felsstufen, Holzgeländer erleichtern da und dort den Abstieg. Die Spur schlängelt sich zwischen mächtigen Bergsturzkümmern hindurch, läuft dann hinüber zur Chesteneweid, wo eine Tafel darüber informiert, dass die Esskastanie bis ins 18. Jahrhundert auch in der Innerschweiz weit verbreitet war. Der Bestand im Bereich der Chesteneweid wird revitalisiert, rund 100 Bäume sind neu gepflanzt worden. Hinter dem Bannholz mündet der »Vierwaldstätterweg« ins weitere Siedlungsgebiet von Weggis. Hier sprießen Wochenendhäuser von alt bis modern, bescheiden bis protzig. Auf Asphalt geht's mit Sicht auf den See, den Bürgenstock und den mehrgipfligen Pilatus (2119 m) hinunter nach Weggis (435 m). Der schönste Rückweg führt dann übers Wasser, auf einem der großen Schiffe der Seeflotte.

Eugen E. Hüsler



Herrliche Hangwanderung immer mit Seeblick